Fränkischer Tag
Unabhängige Tageszeitung in Franken/Volksblatt

Archiv
Dr. Manfred Welker
Am Hirtengraben 7
91074 Herzogenaurach
Tel. Fax: 09132/737321
ManfredWelker@web.de

Die Bierdeckel lassen ihn nicht los

LEIDENSCHAFT In Trosdorf fand ein Tauschtreffen der Bamberger Brauereiwerbemittelsammler statt. Günter Ruhland ist einer von ihnen. Der 76-Jährige ist vom Sammel-Virus infiziert und nennt echte Raritäten sein eigen.

VON UNSEREM MITARBEITER
ALEXANDER HITSCHFEL

Trosdorf – Der Bamberger Günter Ruhland (76) ist seit 40 Jahren von der Sammelleidenschaft der Brauereiwerbemittel befallen. Über 2600 verschiedene Bierkrüge und -gläser hat der Rentner in seiner Wohnung und in extra angemieteten Räumlichkeiten in den vergangenen Jahrzehnten zusammengesammelt. 600 davon hat er aktuell dem Brauereimuseum am Michelsberg als Leihgabe für eine Ausstellung überlassen.

Aber damit nicht genug. Neben den Bierkrügen haben es ihm besonders auch die Bierdeckel angetan. Über 70 000 unterschiedliche Exemplare der verschiedensten fränkischen Brauereien hat der 76-Jährige sein eigen genannt. „Jetzt sind es leider nur noch 40 000 Stück", erzählt der Sammler etwas wehmütig. 30 000 seiner Bierdeckel seien nämlich vor einigen Jahren bei einem Wohnungsumzug von Helfern versehentlich entsorgt worden. „Die Herren waren der Meinung, dass es sich dabei um Müll handelte." Er habe es überhaupt nicht fassen können, als er realisierte, dass mit einem Schlag fast 50 Prozent seiner Sammlung vernichtet wurden. In seiner Sammlung hat Günter Ruhland einige Besonderheiten. So präsentiert er beispielsweise einen Bierdeckel der Brauerei Keesmann aus dem Jahr 1920 – eine echte Rarität.

„Über die Summen wird geschwiegen."

GÜNTER RUHLAND
Brauereiwerbemittelsammler

30 000

Bierdeckel auf einen Schlag verlor Sammler Günter Ruhland versehentlich bei einem Umzug.

Alles begann vor 40 Jahren

Begonnen hat die Leidenschaft des pensionierten Bahnmitarbeiters vor rund 40 Jahren, als ihm der Chef eines Bamberger Bierkellers damals einen Krug aus dem Jahr 1920 zeigte. Trotz seines hohen Alters sammelt Ruhland immer noch, tauscht, verkauft und kauft und baut so seine Sammlung weiter aus. Der Bamberger besucht Tauschtreffen im gesamten Bundesgebiet. Und wie lange will er noch sammeln? „Der sammelt bis zu seinem Tod", ruft ein anderer Sammler vom Nachbartisch herüber. Ruhland nickt; ans Aufhören denkt er noch lange nicht. Auch an diesem Nachmittag wird in den Räumen der Brauereigaststätte Wachter in Trosdorf wieder kräftig getauscht, aber auch gefeilscht. „Für 'nen Zehner nehm' ich den kleinen Krug mit"; gibt ein anderer Sammler sein Angebot in Richtung Ruhland ab. Doch Ruhland winkt ab. „Der Krug ist viel mehr wert", schlägt er das Angebot von Wilhelm Wittmann (67) aus Kemmern aus. Der nennt selbst über 5000 Krüge sowie mehrere Tausend Bierflaschenetiketten und zwischen 20 000 und 30 000 Bierdeckel sein Eigen.

Liebhaberpreise

Und auch der Wirt ist ein leidenschaftlicher Sammler: Rüdiger Hösch (65) hortet alles, was mit der Walterbräu selbst zu tun hat, zum anderen sammelt er alles rund um die Weiß-Rössl-Brau aus Roßstadt und die Kulmbacher Sandlerbräu. Letztere gibt es schon einige Jahrzehnte nicht mehr. Als ganz besondere Sammlung zeigt Hösch eine Militärkrugsammlung aus der Zeit, wo er noch als Soldat an verschiedenen Standorten stationiert war.

Die Bamberger Brauereiwerbemittel-Sammler sind kein eingetragener Verein, sondern ein loser Personenzusammenschluss. An diesem Nachmittag kommen aber nicht nur lokale Bierdeckel- und Krugsammler nach Trosdorf, sondern sind auch teilweise von weit her angereist. Aus Kronach und Kulmbach, aber auch bis aus Aachen.

Auch bei Brauereiwerbemitteln zahlen die eingefleischten Sammler für besondere Stücke nicht unerhebliche „Liebhaberpreise". „Über die Summen wird aber geschwiegen", sagt Günter Ruhland mit einem Augenzwinkern, wohl wissend, dass seine Sammlung in Liebhaberkreisen einen mehrstelliger Eurobetrag wert ist. „Deswegen haben viele Sammler in ihrem Testament verfügt, dass ihre Schätze noch mindestens 20 Jahre von den Erben gehalten werden müssen", erzählt ein Sammler am Nebentisch. Es komme häufiger vor, dass Sammlungen von den Erben für gutes Geld verhökert werden.

Noch viele Jahre sammeln

Nein, eine testamentarische Verfügung über seine Sammlung habe er noch nicht getroffen, meint Günter Ruhland. Er ist überzeugt, dass er noch viele Jahre lebt und sich an seiner Sammlung, die er natürlich noch weiter ausbauen will, erfreuen wird.

Bildergalerie
Mehr Fotos vom Tauschtreffen in Trosdorf finden Sie auf

trosdorf.inFranken.de

Günter Ruhland zeigt einen Teil seiner Bierdeckel-Sammlung.
Foto: Alexander Hitschfel